

18/2025 | BRITTA MÜLLER | SOZIALES, ARBEIT

## Personal in der Kindertagesbetreuung

Wie sich Umfang und Struktur in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege verändert haben

24. Juli 2025

**Während in Ostdeutschland angesichts sinkender Kinderzahlen Kindertageseinrichtungen vor der Schließung stehen, ist in Rheinland-Pfalz weiterhin eine steigende Inanspruchnahme von Betreuungsplätzen und ein dementsprechend gestiegener Bedarf an qualifiziertem Personal zu verzeichnen. Sowohl die Zahl der betreuten Kinder als auch der Beschäftigten in Kindertageseinrichtungen hat seit 2014 deutlich zugenommen. Ein Grund hierfür ist der starke Ausbau der Betreuungskapazitäten für unter Dreijährige in den vergangenen Jahren. Die Personalstruktur hat sich innerhalb von zehn Jahren ebenfalls verändert: Das pädagogische Personal in Kindertageseinrichtungen ist heute jünger und häufiger in Teilzeit beschäftigt. Der Männeranteil hat sich leicht erhöht. Die Zahl der Tagesmütter und Tagesväter in öffentlich geförderter Kindertagespflege ist im selben Zeitraum hingegen deutlich zurückgegangen.**

### Insgesamt 47.300 Beschäftigte in Kindertageseinrichtungen

In den rund 2.700 rheinland-pfälzischen Kindertageseinrichtungen wurden zum Stichtag 1. März 2024 rund 171.900 Kinder betreut. Mehr als 47.300 Personen waren dort tätig. Knapp jede fünfte beschäftigte Person (rund 8.600) entfiel auf den Bereich Hauswirtschaft und Technik. Dieser Beschäftigtengruppe gehören beispielsweise Hausmeisterinnen und Hausmeister sowie Küchen- und Reinigungspersonal an. Der größte Teil der Beschäftigten zählte zum pädagogischen Personal, Leitungs- oder Verwaltungspersonal. In diesem Beitrag liegt der Fokus auf dem pädagogischen Personal. Hierbei handelt es sich um Personen, die ganz oder teilweise als Gruppenleitung, als Zweit- bzw. Ergänzungskraft, oder aber im Bereich Eingliederungshilfe für Kinder mit (drohender) Behinderung nach dem Achten Buch bzw. Neunten Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII bzw. SGB IX) oder gruppenübergreifend in der Einrichtung tätig sind.<sup>1</sup> Anfang März 2024 waren dies knapp 37.900 Personen. Ausschließlich als Einrichtungsleitungen tätige Personen<sup>2</sup> (780 Personen), reine Verwaltungskräfte (120 Personen) sowie Personen, die anteilig als Leitung und ergänzend in der Verwaltung tätig sind (eine Person), zählen nicht zum pädagogischen Personal.

Die Zuordnung zum pädagogischen Personal erfolgt unabhängig von der Stellung im Beruf oder dem höchsten Berufsausbildungsabschluss. So werden beispielsweise auch Auszubildende, Personen im freiwilligen sozialen Jahr oder Personen ohne (einschlägige) Berufsausbildung dem pädagogischen Personal zugeordnet, wenn sie in den hierfür maßgeblichen Arbeitsbereichen tätig sind. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die nachstehenden Angaben auf den 1. März des jeweiligen Berichtsjahres und damit den Stichtag der Statistiken zu Kindertageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege.

<sup>1</sup> In anderen Publikationen werden häufig nur Personen, die in ihrem statistisch erfassten ersten Arbeitsbereich in den genannten Bereichen tätig sind, zum pädagogischen Personal gezählt. Daher können die Zahlen von anderen Veröffentlichungen abweichen.

<sup>2</sup> Insbesondere in kleineren Einrichtungen gibt es häufig keine freigestellte Einrichtungsleitung. Die Leitungsfunktion wird nur teilweise und in Kombination mit anderen beispielsweise gruppenübergreifenden Tätigkeiten ausgeübt. Darüber hinaus gibt es auch Einrichtungen, in denen die Leitung von mehreren Personen als Team übernommen wird.

## Statistiken zur Kindertagesbetreuung

Seit 2006 erfolgt jährlich zum Stichtag 1. März (in den Jahren 2006 bis 2008 15. März) eine Vollerhebung sowohl bei allen Kindertageseinrichtungen als auch – zur Ermittlung von Informationen der öffentlich geförderten Kindertagespflege – bei den Jugendämtern des Landes. Rechtsgrundlage sind die §§ 98-103 des Achten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VIII), die den Rahmen der Erhebungen regeln.

Die **Statistik der Kinder und tätigen Personen in Tageseinrichtungen** bietet einen Überblick über die Betreuungsangebote in Tageseinrichtungen für Kinder sowie über die personellen Kapazitäten. Sie liefert somit die erforderlichen Grunddaten für die Planung von Tageseinrichtungen für Kinder auf örtlicher und überregionaler Ebene. Erfasst werden unter anderem folgende Angaben:

### ■ Kindertageseinrichtungen

- Art und Rechtsform des Trägers
- Öffnungszeiten
- Anzahl der Kinder, Gruppen und der genehmigten Plätze

### ■ Betreute Kinder

- Alter und Geschlecht
- Zeitlicher Umfang der Betreuung
- Mittagsverpflegung
- Migrationshintergrund und vorrangig gesprochene Sprache
- Bezug von Eingliederungshilfe und Bezugsgrund
- Schulbesuch

### ■ Pädagogisches und Verwaltungspersonal

- Alter und Geschlecht
- Stellung im Beruf
- Höchster Berufsausbildungsabschluss
- Arbeitsbereiche und Wochenstunden

### ■ Hauswirtschaftliches und technisches Personal

- Geschlecht
- Wochenstunden

In der **Statistik der Kinder und tätigen Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege** werden Angaben über nach § 23 SGB VIII öffentlich durch die Jugendämter geförderte Kindertagespflegeverhältnisse ermittelt. „Förderung mit öffentlichen Mitteln“ beschränkt sich dabei nicht ausschließlich auf die Gewährung einer laufenden Geldleistung an die Kindertagespflegepersonen. Beispielsweise werden auch solche Betreuungsverhältnisse zur Statistik gemeldet, bei denen das Jugendamt (nur) die Vermittlung des Kindes zu einer geeigneten Kindertagespflegeperson und/oder die Beratung der Kindertagespflegeperson oder der Eltern übernommen hat. Rein privat organisierte Betreuungsverhältnisse werden hingegen statistisch nicht erfasst. Die Erhebung erschließt Angaben zu den in entsprechenden Angeboten betreuten Kindern und den betreuenden Tagespflegepersonen. Sie ergänzt damit die Statistik über Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen. Erfasst werden unter anderem folgende Angaben:

### ■ Betreute Kinder

- Alter und Geschlecht
- Beginn der Tagespflege
- Verwandtschaftsverhältnis zur Tagespflegeperson
- Zeitlicher Umfang der Betreuung
- Mittagsverpflegung
- Migrationshintergrund und vorrangig gesprochene Sprache
- Bezug von Eingliederungshilfe und Bezugsgrund
- Umfang der öffentlichen Förderung
- gleichzeitig bestehende andere Betreuungsarrangements
- (seit 2009) Schulbesuch des Kindes

### ■ Tagespflegepersonen

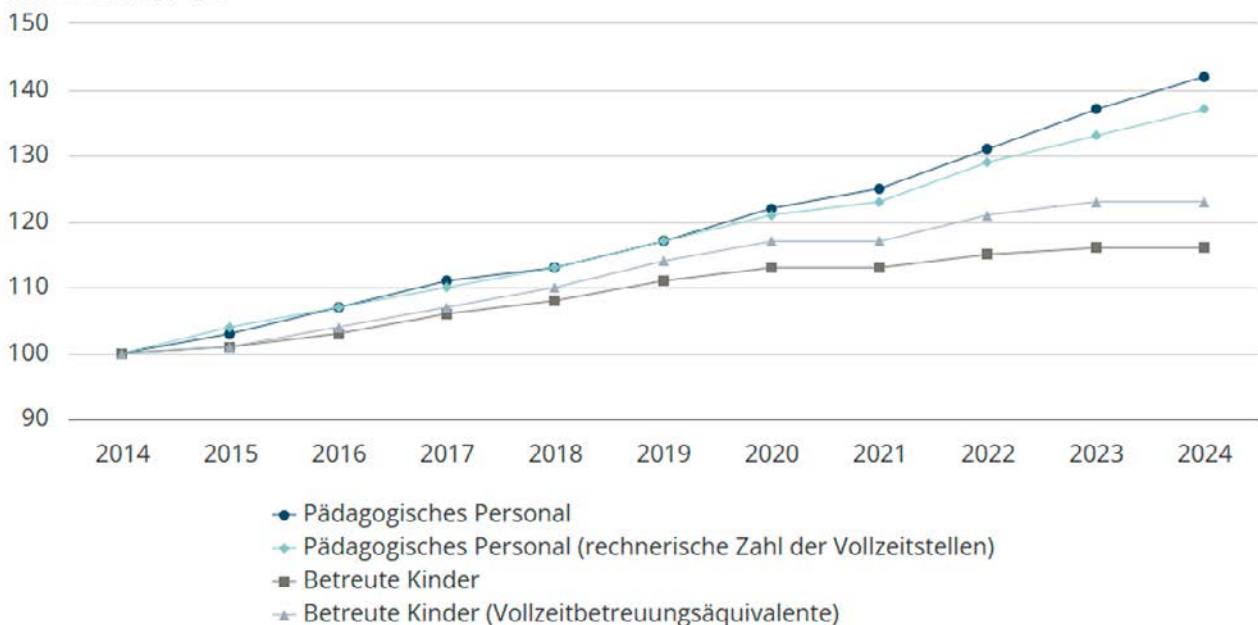
- Alter und Geschlecht
- Art und Umfang der Qualifikation (Abschluss, Qualifizierung)
- Zahl der betreuten Kinder (öffentlich geförderte Betreuungsverhältnisse)
- Ort der Betreuung

## Deutlicher Personalanstieg seit 2014

Sowohl beim pädagogischen Personal als auch bei den betreuten Kindern sind seit 2014 deutliche Zuwächse zu verzeichnen. Die Zahl der pädagogisch tätigen Personen in Kindertageseinrichtungen ist in den vergangenen zehn Jahren um 42 Prozent angestiegen. Im gleichen Zeitraum hat die Zahl der betreuten Kinder um 16 Prozent zugenommen. Aus diesen reinen Kopffzahlen lässt sich jedoch nicht ableiten, wie sich das Betreuungsverhältnis bzw. die Personalausstattung entwickelt hat. Aufgrund eines hohen Anteils an Teilzeitbeschäftigten, auf den im Folgenden noch näher eingegangen wird, ist neben der absoluten Zahl der pädagogisch Tätigen auch die rechnerische Zahl der Vollzeitstellen<sup>3</sup> zu beachten. Bei dieser Kennzahl betrug der Zuwachs 37 Prozent seit 2014. Da nicht alle Kinder in Tageseinrichtungen denselben vertraglich vereinbarten wöchentlichen Betreuungsumfang haben, kann ein Vollzeitbetreuungsäquivalent<sup>4</sup> gebildet werden, das angibt, wie viele Kinder rechnerisch vollzeitbetreut werden. Seit 2014 hat die Zahl der Vollzeitbetreuungsäquivalente um 23 Prozent zugenommen. Werden die beiden Kennzahlen zueinander ins Verhältnis gesetzt, ergibt sich für 2024 ein Wert von 6,2 Vollzeitbetreuungsäquivalenten pro rechnerischer Zahl der Vollzeitstellen (vollzeitbetreute Kinder je vollzeitbeschäftigter Person). Zehn Jahre zuvor betrug der Wert 6,9. Bezogen auf diese Kennzahl, hat sich das Betreuungsverhältnis verbessert.

### Personal und Kinder in Kindertageseinrichtungen am 1. März 2014–2024

Messzahl: 2014=100



3 Dabei handelt es sich um eine rechnerische Größe, für deren Berechnung alle für die Arbeitsbereiche des pädagogischen Personals pro Woche aufgewendeten Stunden summiert und durch den Beschäftigungsumfang einer Vollzeitstelle (Annahme: Wochenarbeitszeit von 39 Stunden) geteilt werden.

4 Bei dieser Kennzahl werden die vertraglich vereinbarten Betreuungsstunden aufaddiert und durch 40 Stunden geteilt.

Auch diese verfeinerte Betrachtung lässt jedoch die Altersstruktur der betreuten Kinder und die damit verbundenen unterschiedlich intensiven Betreuungsbedarfe außer Acht. Vor allem die Betreuungskapazitäten für Kinder im Alter von unter drei Jahren wurden in den letzten Jahren ausgebaut. Unter Dreijährige benötigen eine intensivere Betreuung und damit einen höheren Personaleinsatz als ältere Kinder. Eine Kennzahl, die diesen Umstand berücksichtigt, ist der Personal-Kind-Schlüssel. Für diese Kennzahl werden für verschiedene Gruppenformen die vertraglich vereinbarten Betreuungsstunden aufaddiert und der Summe der vertraglich vereinbarten Arbeitsstunden des pädagogischen Personals gegenübergestellt.<sup>5</sup>

**Personal-Kind-Schlüssel<sup>1</sup> für Gruppen in Kindertageseinrichtungen nach Gruppenform<sup>2</sup> (Anzahl)**

Gruppenform	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
<b>Gruppen mit Kindern unter 3 Jahren</b>	3,6	3,7	3,6	3,6	3,8	3,8	3,7	3,5	3,8	3,7	3,5
<b>Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt</b>	9,0	8,6	8,5	8,5	8,5	8,4	8,2	8,1	7,8	7,7	7,5
<b>Gruppen nur für Schulkinder</b>	6,1	6,4	6,5	6,6	6,8	7,4	7,4	6,6	6,9	6,2	6,0
<b>Altersübergreifende Gruppen ohne Schulkinder</b>	7,2	7,0	6,9	6,9	7,0	6,9	6,9	6,7	6,7	6,7	6,5
<b>Gruppen mit Kindern vor und nach dem Schuleintritt</b>	7,2	7,3	7,0	6,6	7,2	7,5	7,6	7,2	7,0	7,5	7,2

1 Kinder je pädagogisch tätiger Person in der Gruppe (Ergebnis der Gegenüberstellung der vertraglichen Betreuungs- und Beschäftigungsstunden). – 2 Inklusive Einrichtungen ohne feste Gruppenstruktur und Gruppen für Kinder, die Eingliederungshilfe erhalten, sowie Personal zur Förderung von Kindern mit Eingliederungshilfe, ohne Einrichtungsleitung.

Quelle: [Statistisches Bundesamt](#) [abgerufen am 03.06.2025]; Böwing-Schmalenbrock, Melanie/Meiner-Teubner, Christiane/Tiedemann, Catherine: Personal-Kind-Schlüssel in Kindertageseinrichtungen. Ergebnisse und Erläuterungen zur Weiterentwicklung der Berechnungsweise der bisherigen Personalschlüssel. Dortmund, 2022.

Der Personal-Kind-Schlüssel unterscheidet sich deutlich zwischen den unterschiedlichen Gruppenformen. Während 2024 bei Gruppen mit Kindern unter drei Jahren im Mittel 3,5 Kinder je pädagogisch tätiger Person in der Gruppe waren, betrug der Wert bei Gruppen mit Kindern ab drei Jahren bis zum Schuleintritt 7,5. Für diese beiden Gruppenformen hat sich der Personal-Kind-Schlüssel gegenüber 2014 leicht bzw. deutlich verbessert, wobei sich bei den Gruppen mit unter Dreijährigen zwischenzeitlich auch ungünstigere Betreuungsrelationen ergeben haben. Bei den anderen Gruppenformen gab es über die Jahre ebenfalls Verbesserungen und Verschlechterungen. Die Personal-Kind-Schlüssel 2024 haben sich gegenüber 2014 bei keiner Gruppenform verschlechtert, jedoch ist nur in Gruppen mit Kindern ab drei Jahren bis zum Schuleintritt eine stetige und deutliche Verringerung des Personal-Kind-Schlüssels zu verzeichnen.

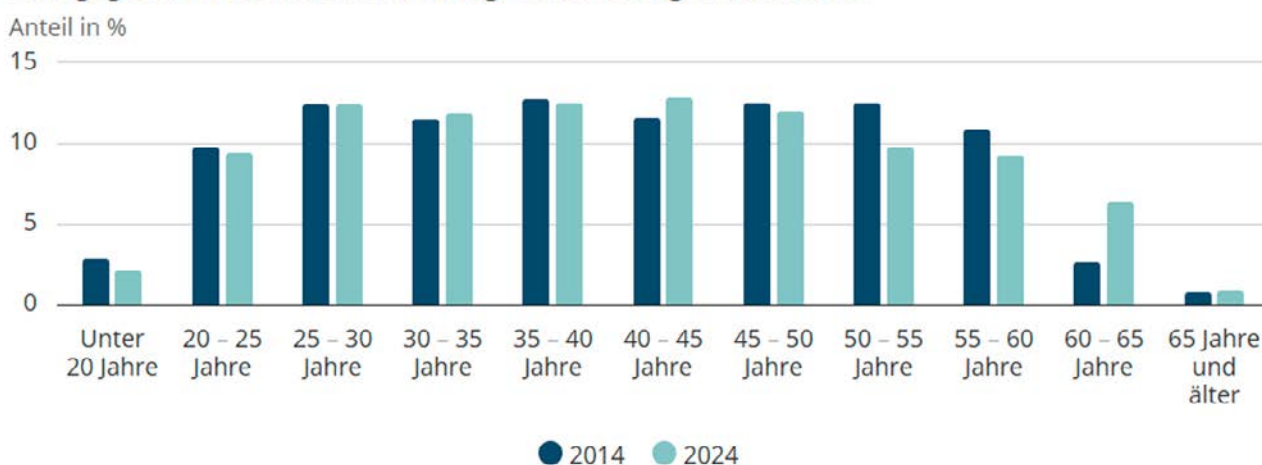
<sup>5</sup> Der Personal-Kind-Schlüssel stellt eine Weiterentwicklung des sogenannten Personalschlüssels dar und erfolgte durch die Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik an der TU Dortmund in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt. Zur Methodik siehe: Böwing-Schmalenbrock, Melanie/Meiner-Teubner, Christiane/Tiedemann, Catherine: Personal-Kind-Schlüssel in Kindertageseinrichtungen. Ergebnisse und Erläuterungen zur Weiterentwicklung der Berechnungsweise der bisherigen Personalschlüssel. Dortmund, 2022.

Bei der Interpretation dieser Entwicklungen ist zu beachten, dass es sich beim Personal-Kind-Schlüssel um eine rechnerische Größe handelt, die auf den vertraglich vereinbarten Beschäftigungs- und Betreuungsumfängen (nur diese Werte werden in der Kitastatistik erfasst) und nicht den tatsächlichen Anwesenheitszeiten basieren. Neben der direkten Arbeit mit Kindern umfassen die Tätigkeiten des pädagogischen Personals zudem beispielsweise auch Vorbereitungsarbeiten und das Führen von Elterngesprächen. Auch fließen Ausfallzeiten aufgrund von Krankheit, Urlaub oder Fortbildungen nicht in die Kennzahl ein. Gleichzeitig nehmen nicht alle Kinder täglich die vereinbarte Betreuungszeit vollumfänglich in Anspruch.<sup>6</sup> Der Personal-Kind-Schlüssel ermöglicht insofern nur eingeschränkte zeitliche und überregionale Vergleiche. Eine fundierte Wertung dahingehend, ob die Personalausstattung regional oder lokal angemessen oder ausreichend ist, kann auf dieser Grundlage nicht erfolgen.

### Pädagogisches Personal vergleichsweise jung und vorwiegend weiblich

Das pädagogische Personal weist eine vergleichsweise junge Altersstruktur auf: Am 1. März 2024 waren 36 Prozent der pädagogisch Tätigen unter 35 Jahre alt. In der mittleren Altersgruppe der 35- bis unter 55-Jährigen befanden sich 47 Prozent der Beschäftigten. Knapp 17 Prozent waren 55 Jahre und älter. Bei Betrachtung aller sozialversicherungspflichtiger Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit Arbeitsort in Rheinland-Pfalz entfallen auf die Altersgruppe der unter 35-Jährigen 32 Prozent, auf die 35- bis unter 55-Jährigen 43 Prozent und auf die 55-Jährigen und älteren 25 Prozent.<sup>7</sup> Im Vergleich zu 2014 hat die Zahl der Beschäftigten beim pädagogischen Personal in Kindertageseinrichtungen in allen Altersgruppen zugenommen. Insbesondere in der Altersgruppe der 60- bis unter 65-Jährigen sowie bei den Beschäftigten im Alter von 65 Jahren und älter fällt der Anstieg besonders hoch aus. Hier zeigen sich die geburtenstarken Jahrgänge der sogenannten Babyboomer (die Mitte der 1950er- bis Mitte der 1960er-Jahre Geborenen), die in der Bevölkerung und somit auch auf dem Arbeitsmarkt deutlich stärker vertreten sind als die Jahrgänge davor. Diese Altersgruppen haben in 2024 in der Altersverteilung ein größeres Gewicht als 2014. Die in den nächsten Jahren bevorstehenden Rentenabgänge dieser Babyboomer scheinen angesichts des großen Anteils junger Beschäftigter dennoch kompensiert werden zu können. Nichtsdestotrotz erwächst aus den Rentenabgängen ein zusätzlicher Fachkräftebedarf jenseits des weiteren Ausbaus von Betreuungskapazitäten.

#### Pädagogisches Personal in Kindertageseinrichtungen nach Alter



<sup>6</sup> Vgl. Böwing-Schmalenbrock, Melanie/Meiner-Teubner, Christiane/Tiedemann, Catherine: Personal-Kind-Schlüssel in Kindertageseinrichtungen. Ergebnisse und Erläuterungen zur Weiterentwicklung der Berechnungsweise der bisherigen Personalschlüssel. Dortmund, 2022. S. 5

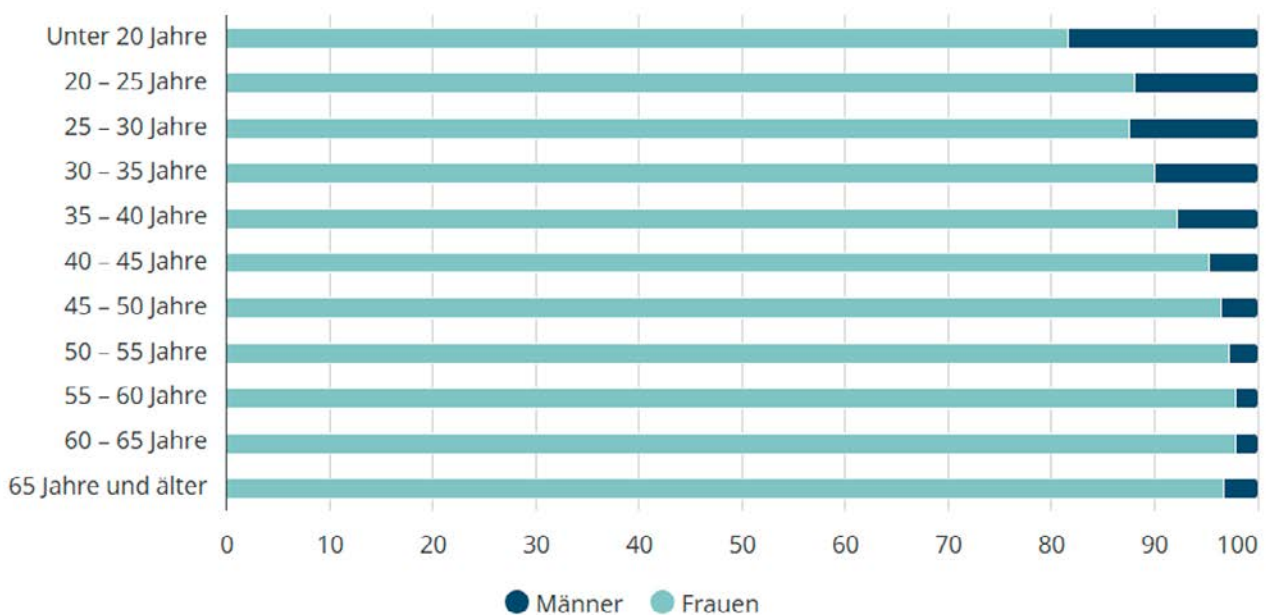
<sup>7</sup> Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit (Stichtag 29.2.2024) ohne geringfügig Beschäftigte. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen Beamte und Beamtinnen, Selbständige und mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten, sowie Wehr- und Zivildienstleistende. <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Statistiken/Datenbanken/Datenbanken-BST-Nav.html> [abgerufen am: 15.5.2025]



Mit Blick auf die Geschlechterverteilung zeigt sich, dass die Kindertagesbetreuung weiterhin ein typisches Frauenberufsfeld ist. Im Jahr 2024 standen im pädagogischen Bereich 2.600 Männer knapp 35.300 weiblichen Beschäftigten gegenüber. Dies entspricht einer Männerquote von 6,9 Prozent, die im Vergleich zum Wert von 2014 (4,2 Prozent) immerhin um 2,7 Prozentpunkte angestiegen ist. Der Männeranteil unterscheidet sich zwischen den Altersgruppen stark: Während 2024 bei den unter 20-Jährigen 18,3 Prozent der pädagogisch Tätigen auf das männliche Geschlecht entfielen, waren es bei den 55- bis unter 60-Jährigen sowie bei den 60- bis unter 65-Jährigen jeweils nur 2,1 Prozent. In den jüngeren Generationen besteht ein deutlich egalitäreres Rollenverständnis zwischen den Geschlechtern als noch vor Jahren – Kinderbetreuung wird nicht mehr als reine Frauensache aufgefasst. Politische Maßnahmen zur Erhöhung des Männeranteils in typischen Frauenberufen scheinen zu wirken. In den vergangenen zehn Jahren hat sich beispielsweise der Männeranteil bei den Absolventen in der Erzieherausbildung tendenziell erhöht und lag 2024 bei 15 Prozent. Sofern die männlichen Beschäftigten dauerhaft im Berufsfeld der Kindertagesbetreuung verbleiben und die Absolvierendenzahlen von Männern in den einschlägigen Berufsausbildungs- und Studiengängen stabil bleiben oder gar zunehmen, ist zukünftig ein weiterer Anstieg des Männeranteils beim pädagogischen Kitapersonal zu erwarten.

### Pädagogisches Personal in Kindertageseinrichtungen nach Alter und Geschlecht 2024

Anteil in %



### Überwiegend Teilzeitbeschäftigte

Im Jahr 2024 waren 60 Prozent der pädagogisch Tätigen in rheinland-pfälzischen Kindertageseinrichtungen teilzeitbeschäftigt<sup>8</sup> und nur 40 Prozent vollzeitbeschäftigt. Zehn Jahre zuvor arbeiteten noch 46,3 Prozent als Vollzeitbeschäftigte. Die vergleichsweise hohe Teilzeitquote ist typisch für „Frauenberufe“. Frauen tragen immer noch die Hauptlast der unbezahlten Sorgearbeit; hierzu zählen insbesondere häusliche Kinderbetreuung, Pflege von Angehörigen und Arbeiten

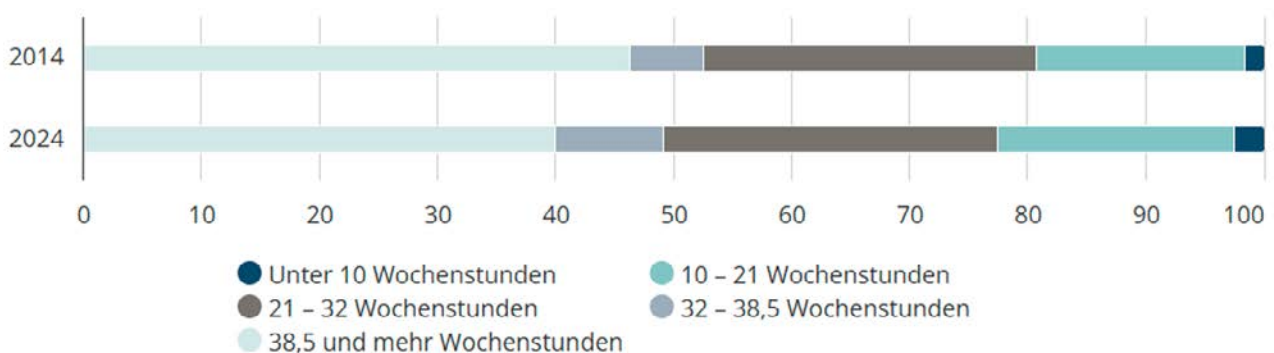
<sup>8</sup> Da es im Bereich der Kindertagesbetreuung keinen einheitlichen Stundenumfang für eine Vollzeitstelle gibt und sich die Tarifverträge verschiedener Träger diesbezüglich unterscheiden, wird hier ein wöchentlicher Stundenumfang von mindestens 38,5 Stunden für eine Vollzeitstelle angenommen.

im Haushalt.<sup>9</sup> Diese lässt sich mit Teilzeitarbeit besser vereinbaren als mit einer außerhäuslichen Beschäftigung in Vollzeit. Der Anteil des pädagogischen Personals, das vollzeitnah (32 bis unter 38,5 Wochenstunden) beschäftigt war, ist im Vergleich zu 2014 allerdings um 2,9 Prozentpunkte gestiegen. Einen Zuwachs in ähnlichem Umfang (2,4 Prozentpunkte) ist für die pädagogisch Tätigen mit zehn bis unter 21 Wochenstunden zu verzeichnen.

Es ist zu beachten, dass in der Kitastatistik das Personal je Tageseinrichtung erfasst wird. Personen, die am Stichtag in mehreren Einrichtungen tätig sind – beispielsweise als Vertretungskraft oder zur Leistung von Eingliederungshilfe – werden in jeder Einrichtung mit dem dort maßgeblichen Arbeitsbereich und Beschäftigungsumfang für die Statistik gemeldet. Folglich werden diese Personen gegebenenfalls in verschiedenen Einrichtungen als teilzeitbeschäftigt erfasst, auch wenn sie in Summe vollzeitbeschäftigt sind.

### Pädagogisches Personal in Kindertageseinrichtungen nach Beschäftigungsumfang<sup>1</sup>

Anteil in %



<sup>1</sup> Gesamter Beschäftigungsumfang des ersten und zweiten Arbeitsbereichs.

## Öffentlich geförderte Kindertagespflege

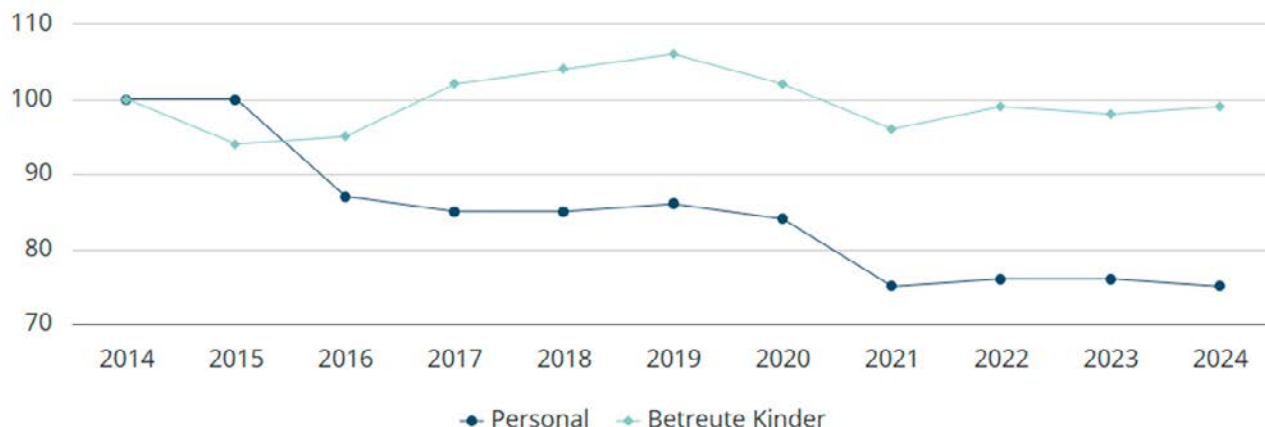
Neben den institutionell betriebenen Kindertageseinrichtungen gibt es auch die Kindertagespflege durch Tagespflegepersonen (Tagesmütter und Tagesväter) als weitere Form der Kindertagesbetreuung. Die amtliche Statistik erfasst Daten zu den Kindern und zu den Tagespflegepersonen in öffentlich geförderten Betreuungsverhältnissen ebenfalls jährlich zum Stichtag 1. März. Im Jahr 2024 wurden knapp 4.700 Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege betreut. Der Großteil dieser Kinder (90 Prozent) wurde ausschließlich in Form von einem oder mehreren Kindertagespflegeverhältnissen betreut und besuchte nicht zusätzlich eine Einrichtung der Kindertagesbetreuung oder eine Ganztagschule. Mengenmäßig spielt die Kindertagespflege bei den Betreuungsarrangements eine nachgeordnete Rolle: Nur 2,7 Prozent der in der amtlichen Statistik erfassten Kinder in Tagesbetreuung wurden 2024 ausschließlich oder zusätzlich in Form von Kindertagespflege betreut. Bei den unter Dreijährigen waren es 9,3 Prozent.

Während in den Kindertageseinrichtungen sowohl die Betreuungsplätze als auch die Personalstellen in den vergangenen Jahren massiv ausgebaut wurden, lässt sich dies in der Kindertagespflege nicht beobachten. Die Zahl der Tagespflegepersonen war 2024 mit rund 1.300 Personen deutlich geringer als zehn Jahre zuvor (–25 Prozent). Allerdings liegt die Zahl der in dieser Form betreuten Kinder in etwa auf dem Niveau von vor zehn Jahren.

<sup>9</sup> Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: Gender Care Gap - ein Indikator für die Gleichstellung. <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/gleichstellung/gender-care-gap/indikator-fuer-die-gleichstellung/gender-care-gap-ein-indikator-fuer-die-gleichstellung-137294> [abgerufen am: 14.5.2025]

## Personal und Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege

Messzahl: 2014=100

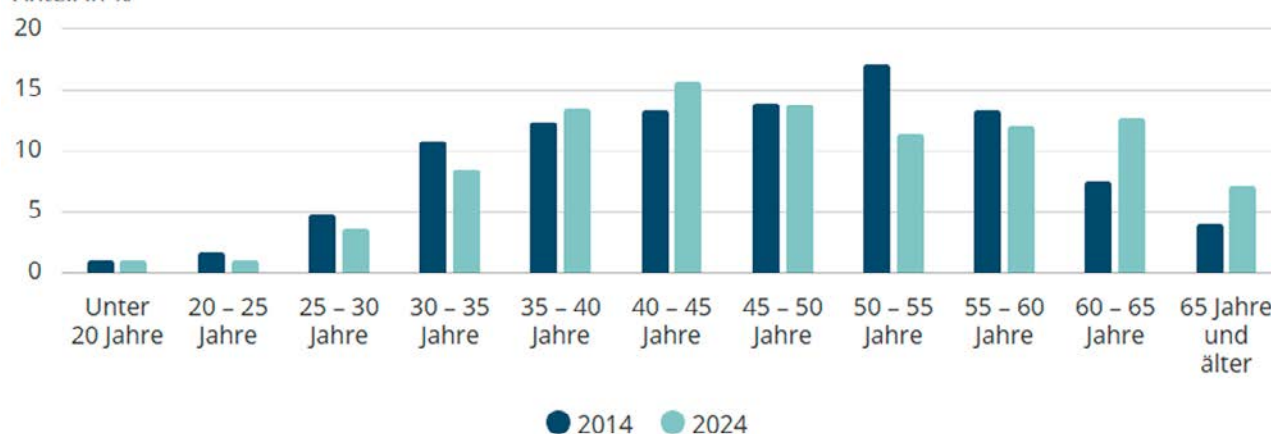


Anders als in Kindertageseinrichtungen gab es 2024 in der Kindertagespflege nur wenige junge Betreuende. Lediglich 13 Prozent der Tagespflegepersonen waren unter 35 Jahre alt. Die mittleren und älteren Altersgruppen waren demgegenüber deutlich stärker besetzt. Im Jahr 2024 lag der Anteil der Tagesmütter und -väter im Alter von 55 Jahren und älter bei 32 Prozent. Im Vergleich zu 2014 lässt sich – wie auch beim Personal der Kindertageseinrichtungen – eine deutliche Zunahme der Anteile der 60-bis unter 65-Jährigen sowie der 65 Jahre und älteren erkennen. Wenn diese Tagespflegepersonen in den nächsten Jahren den Arbeitsmarkt altersbedingt verlassen, ist wahrscheinlich mit einem weiteren Rückgang der Zahl der Tagespflegepersonen zu rechnen.

Tagesväter bilden die Ausnahme bei den Tagespflegepersonen. Nur 3,4 Prozent waren 2024 männlichen Geschlechts. Zehn Jahre zuvor fiel die Männerquote noch geringer aus und betrug zwei Prozent. Der Beschäftigungsumfang der Kindertagespflegepersonen wird in der Statistik nicht erfasst.

## Tagespflegepersonen nach Alter

Anteil in %



## Fazit

In den vergangenen zehn Jahren ist – nicht zuletzt aufgrund des Ausbaus von Betreuungskapazitäten – das pädagogische Personal in Kindertageseinrichtungen stark aufgestockt worden. Gleichzeitig sank die Zahl der Tagesmütter und Tagesväter deutlich. Auch hinsichtlich der Altersstruktur unterscheiden sich die in diesen beiden Betreuungsformen Tätigen: Nur 13 Prozent der Tagespflegepersonen waren 2024 unter 35 Jahre alt, beim Kitapersonal gehörte hingegen ein Drittel dieser Altersgruppe an. Männer sind in Tageseinrichtungen häufiger anzutreffen als in der Tagespflege, allerdings ist die Männerquote trotz positiver Entwicklung weiterhin noch gering. Die Berufsausbildungsabschlüsse des Personals in der Tagesbetreuung und die Entwicklung der Qualifikationen werden in einem Folgebeitrag in den Blick genommen.